

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 2. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Der bleibende Ausschuss des deutschen Handelstages trat heute unter Vorsitz des Kommerzienraths Liebermann zu einer Sitzung hierher zusammen. Anwesend sind die Herren Kommerzienrath Liebermann (Berlin), Mosle (Bremen), Kommerzienrath Stephan (Königsberg), Konsul Reinde (Altona), Kommerzienrath Stahlberg (Stettin), G. Müller (Stuttgart), v. Seydel (Düsseldorf), Dr. Soetbeer (Hamburg), Dr. Weigel (Kassel), Dr. A. Meyer (Breslau), Zuchschwerdt (Magdeburg), E. Langen (Köln). Der erste Gegenstand der Berathung war heute die Münzfrage, die ihrer Lösung entgegenzuführen von Tage zu Tage dringenderes Bedürfnis wird. Es handelt sich zunächst darum, die Grundzüge der künftigen Einrichtung mit Rücksicht auf eine allgemeine internationale Einheit wenigstens in Betreff der Rechnungseinheit zu schaffen. Der Ausschuss will daher bei dem Bundeskanzleramt und bei den süddeutschen Regierungen dahin vorstellig werden, daß baldmöglichst von ihnen gemeinsam eine Konferenz sachverständiger Bevollmächtigter einberufen werde, welcher darüber Bericht und Vorschläge vorzulegen wären, welche Stellung für Deutschland in Rücksicht seiner beabsichtigten Münzreform bei der gegenwärtigen Sachlage gegenüber den Bestrebungen universeller Einigung zu empfehlen sei. Es wird sodann die dem Reichstage bereits vorliegende Frage des Arrestschlages auf Arbeitslöhne in ausführlicher Debatte erörtert. Die Versammlung erklärt sich gegen die dem Reichstage gemachte Gesetzesvorlage, welche auf eine theilweise Beschlagnahme von Arbeitslöhnen hinausläuft, und spricht sich einstimmig für folgende Fassung aus: „Der Arbeits- oder Dienstlohn der Fabrik-, Hütten- und Bergarbeiter, Gefellen und Gewerbegehülften sowie der Dienstboten, ohne Unterschied, ob derselbe bereits verdient ist oder nicht, unterliegt der Beschlagnahme zum Zwecke der Sicherstellung oder Befriedigung eines Gläubigers nicht.“ Am 16. findet eine erweiterte Ausschusssitzung statt, an welcher Delegirte verschiedener Börsenplätze theilnehmen werden, und eine Eingung über die Börsen-Planken versucht werden soll. 17. bleibt der Ausschuss ein Diner, zu welchem auch mehrere Minister eingeladen sind.

Der Rektor der Berliner Geistlichkeit, Konfessionalsrath Dr. Bachmann an der Jakobikirche, wird Dienstag Vormittag von der Kugel durch Abschied von seiner Gemeinde nehmen, um demnächst in den erbetenen Ruhestand überzutreten.

Am Freitag Nachmittag passirte es der Equipage unseres Königs, daß dieselbe auf unangenehme Weise mit einer Droschke in Berührung kam. Letztere fuhr nämlich vor dem Hause Tempelhofer Ufer 32 vergeblich in den Wagen, in welchem der König saß, daß die beiden Wagen nicht sogleich von einander zu trennen waren und erst von Seiten des Publikums die Droschke herabgehoben werden mußte. Eine Beschädigung hat bei dem ganzen Vorfall glücklicherweise Niemand erlitten.

Hamburg, 14. März. Von dem Obergerichtsrath Dr. Knauth war, wie bereits früher mitgeteilt, ein Antrag in der Bürgererschaft gestellt worden, dahin gehend: „Die Bürgererschaft möge den Senat ersuchen, den Vertreter Hamburgs im Bundesrathe, so wie den hiesigen Minister-Residenten zu Berlin dahin zu instruiren, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dem Erlaß eines für den norddeutschen Bund in Aussicht genommenen Gesetzes, wonach der zweijährige Aufenthalt an einem Orte zur Begründung des Unterstützungs-Bohnsches genügen soll, entgegenstehen.“ Der Bürger-Ausschuss, welcher die eingehenden Anträge zu prüfen hat, empfiehlt durch seinen Bericht, den Antrag des Obergerichtsraths Dr. Knauth nicht in Betracht zu ziehen, da „nationale, wirtschaftliche und humane Gründe für den Erlaß des erwähnten Gesetzes und gegen die Zweckmäßigkeit des Antrages der Herren Dr. Knauth und Senofens sprechen.“ Wie der „D. B. Z.“ aus Berlin geschrieben wird, beabsichtigt Herr Richter, falls der Gesetzentwurf im Plenum des norddeutschen Bundesrathes scheitern sollte, denselben selbstständig als Antrag der liberalen Fraktionen im Reichstag einzubringen.

Die Dividende der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtsgesellschaft ist für das verflossene Jahr 1868 auf 8 pCt. festgestellt worden. Von den 1197 Passagieren, welche im Februar über Hamburg nach Amerika gingen, benutzten 990 die Steamer, ein erfreuliches Zeichen, daß die Menschen anfangen vernünftig zu werden und Zeit, Gesundheit und Leben nicht mehr dem Winde der Luft noch dem Winde der Butter-, Fleisch- u. Spekulation anvertrauen. Denn die Spekulation hat nachgerade aus den meisten Segeln der Segelschiffe — Leichterlicher für die Auswanderer gemacht. Wir zweifeln nicht daran, man wird die Auswanderungsbeförderung auf Segelschiffen dereinst noch offiziell verbieten, wie das Passiren haufälliger Brücken verboten wird.

Dresden, 13. März. Das Stadtverordneten-Kollegium beriet heute einen wichtigen Gegenstand, nämlich den vom Stadtrath gutgeheißenen Bericht über die Verordnung des Bundespräsidiums vom 22. Dezember 1868, die Einführung der in Preußen geltenden Vorschriften über die Herranziehung der Militärpersonen zu Kommunalauflagen im ganzen Bundesgebiet. In diesem Gutachten wird dem „Dr. Journ.“ zufolge zunächst die Frage, ob die Verordnung formell und materiell bundesverfassungsmäßig erlassen sei, verneint, demgemäß der Anspruch auf Gültigkeit derselben für Sachsen bestritten und weiterhin die nachtheiligen Folgen der Verordnung auf das kommunale Interesse entwickelt. Es wird sodann beantragt, durch eine an den Bundesrath und den Reichstag gerichtete, der sächsischen Staatsregierung zur Vorwortung zu überreichende Beschwerde bez. Petition die Zurücknahme der verfassungswidrig erlassenen Bundesverordnung vom 22. Dezember zu beantragen und zur Zeit dieser Verordnung eine Folge in Betreff der Erhebung der Gemeindeabgaben nicht zu geben. Das Stadtverordneten-Kollegium schloß sich diesen Vorschlägen des Stadtraths einstimmig an. Auch den Behörden anderer Garnisonsstädte Sachsens soll das vorliegende Gutachten vertraulich mitgeteilt werden.

München, 14. März. Die Ergebnisse der jüngsten Verhandlungen in beiden Kammern bieten fast nur Unerquickliches. Das neue Gemeindegesetz hat unter den Händen der Reichsräthe eine fonderbare Gestalt gewonnen, indem das hohe Haus einerseits selbst die Linke der Abgeordneten-Kammer überbot und dem vierten Stande die weitgehendsten Konzessionen machte, durch Streichung aller Bürgeraufnahmegelder u. a., andererseits aber doch an den eigenen Vorrechten ängstlich sich festklammerte und die Ablösung der Umlagefreiheit der Standesherrn aus Staatsmitteln mit allen gegen die wenigen Stimmen der homines novi in der ersten Kammer votirte. In der Kammer der Abgeordneten kam es bezüglich der Forderung der Unterhaltungskosten der vom bayerischen Staate nunmehr zu übernehmenden Ruhmeshalle und Balgalla zur heftigen Debatte, da die Linke sicher nicht ohne Berechtigung Beschwerde führte, daß dieser Antrag mit überstürzter Schnelligkeit behandelt werde, so daß sogar die für die Berathung vorgeschriebene Frist von 24 Stunden außer Acht gelassen wurde, während die Rechte, von der Mittelpartei unterstützt, heftige Vorwürfe wegen Dietätlosigkeit und Unbanf gegen den Tefator König Ludwig I. erhob. Ein offener Bruch zwischen der in allen inneren Fragen bisher zusammengehenden Mittelpartei und Fortschrittspartei wurde endlich dadurch herbeigeführt, daß bei den Ersatzwahlen für die Abgeordneten Soyer und Brater, beide von der Linken, die Mittelpartei Angehörige der eigenen Fraktion in Aussicht nahm und sich deshalb die Linke der Wahl enthielt, so daß wegen ungenügender Stimmenzahl die Wahlen unterbleiben mußten. Welches Schicksal den in der zweiten Kammer mit so entschiedener Majorität angenommenen Schulgesetzentwurf in der ersten Kammer erwartet, steht nunmehr fast außer Zweifel, da sich nicht bloß der Referent, Bischof Dinkel von Augsburg, sondern — es ist fast unglaublich, aber wahr — auch der Korreferent, der Präsident des Oberkonsistoriums, v. Harleß, sich dagegen erklärt haben. Letzterer hat in einer in Druck gegebenen „allgemeinen Vorbemerkung“ sich unbedingt gegen die in der Abgeordneten-Kammer laut gewordenen Ansichten der protestantischen Pfarrer erklärt. Der fromme Dichter Harleß befürchtet, die Schule werde in Bezug auf die Erhaltung ihrer protestantischen Eigentümlichkeiten von diesem Gesetze die schwerste Schädigung erleiden. Es sei der Argwohn nicht unbegründet, daß dem Religionsunterrichte widerstehende Elemente sich in die Lehrbücher, die Aufgabungen, den Geschichtsunterricht, die Naturlehre, das Material des religiösen Volksgesanges einbringen würden und daß aus der Schule derjenige Geist scheuche werde, „der zum Mindesten darauf achtet, daß nicht bereits die unmündige Jugend mit jener Zwiespaltigkeit und Zerrissenheit befaßt und vergiftet werde, welche einen großen Theil der modernen sogenannten Bildung kennzeichnet.“ — Ich kann konstatiren, daß diese Vorbemerkung, die an Starrsinn im Festhalten am am Non possumus den dahin bezüglichen Hirtenbriefen der Bischöfe den Vortrang abläßt, in den weitesten Kreisen Bedauern und Unwillen hervorrief. Im protestantischen Norden mögen solche Anschauungen der Orthodoxie weniger auffallend erscheinen, in einem Lande mit überwiegend katholischer Bevölkerung aber verurtheilt sich der Protestantismus, wenn er sich von dem freieren Hauche der „sogenannten“ modernen Bildung absperrt, selbst zu armseligen, einflußlosen Scheinleben.

Ausland.

Brüssel, 14. März. Die widersprechendsten Gerichte über die sogenannte belgische Frage hören noch immer nicht auf, doch nehmen sie allmählich einen friedlichen Charakter an. Jetzt soll ein gleicher Konflikt auch noch zwischen Frankreich und Holland entstanden sein wegen des holländischen Theiles der Eisenbahn, welche die von der französischen Ostbahn-Gesellschaft begehrt Strecke nach Amsterdam weiter führt (Lüttich-Limburg). Die holländische Regierung soll sich der Cession dieser Bahn an jene Gesellschaft widersetzt haben, gerade wie die belgische. Der „Public“ brachte diese Nachricht gestern. Die „France“ kommt nicht ohne einige Zweifel darauf zurück, der „Estandart“ aber bemerkt sie auf das Bestimmteste. Die offiziellen französischen Blätter haben übrigens in der Behandlung der belgischen Angelegenheiten eine unglückliche Hand. Der „Peuple“, welcher mit der „Independance“ einen Strauß begonnen hat über das relative Maß der politischen Freiheit in Frankreich und Belgien, wobei er thörichtester Weise den Vorrang für Frankreich in Anspruch nahm, wird heute von der „Independance“ in einem längeren Artikel sehr gründlich auf die Absurdität seiner Behauptungen zurückgeführt.

Saag, 13. März. Die zweite Kammer hat heute nach zweitägiger Verhandlung die Zeitungs- und Anzeigenspende abgelehnt. Das Gesetz, von dem Finanzminister dringend empfohlen, ward mit 41 gegen 31 Stimmen angenommen. Das mit demselben in Verbindung stehende Gesetz zur Erhöhung der Abgabe auf den Verkauf von Spirituosen, durch welche Erhöhung der Ausfall der Einnahmen aus den Stempelgebühren ersetzt werden soll, ward ebenfalls mit 56 gegen 15 Stimmen angenommen. Die Steuer auf Spirituosen wird dadurch um 3 Fl. per Hektoliter erhöht. Beide Gesetze müssen zwar noch von der ersten Kammer gutgeheißen werden, doch ist es nicht wahrscheinlich, daß dieselbe in diesem Falle dem Votum der zweiten Kammer widersprechen wird.

Bern, 13. März. Nächsten Sonntag wird im Kanton Luzern das Volk über die revindizierte Verfassung abstimmen.

So eben hat der hiesige deutsche Hilfsverein die erfreuliche Mittheilung erhalten, daß die Königlich bayerische Regierung der Central-Lasse der deutschen Hilfsvereine in der Schweiz auch für dieses Jahr einen Beitrag von 2000 Fr. bewilligt habe.

Paris, 14. März. Das „Siecle“ betont heute gleichfalls, daß zwar die Bildung einer französisch-belgischen Kommission zur Hebung der Eisenbahnhandels im Werte sei, daß diese Kommission sich aber zur Zeit nur erst im Stadium des Projektes befinde; eine „politische Frage“ stehe nicht dahinter; die französische Regierung habe eine solche zwar dahinter sehen wollen, sie lasse denn auch bereits die Frage auf das wahre Gebiet, wohin sie gehöre, hinübergleiten, auf das kommerzielle Gebiet; gegen diese Schwankung sei nichts einzuwenden. Herr Lagueronniere sei denn auch endlich mit Instruktionen versehen und werde auf seinen Posten in Brüssel nach diesen Abend zurückkehren. (Die „Independance Belge“ weiß noch nichts von der Ankunft des französischen Gesandten in Brüssel.) Das „Siecle“ bemerkt zu der Reise Gramont's nach Paris, daß, wenn sie stattfinden sollte, sie sich einfach durch die Heirath seiner Nichte, Fräulein von Lesparre, erklären lasse.

Im gestrigen Ministerrathe hat man sich dem Vernehmen nach stark mit den Vorlagen, betreffend die belgische Eisenbahn-Angelegenheit, beschäftigt. In Folge dessen hat auch Lagueronniere heute endlich Paris verlassen, um nach Brüssel zurückzukehren. Auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers, wenigstens versichert man dies in Rouher'schen Kreisen, ist man von der Idee einer internationalen Kommission über dem Schiedsrichtersprüche einer einzelnen Großmacht zurückgekommen. Dagegen bleibt es bei der von der „Köln. Zeitung“ zuerst signalisirten franco-belgischen Kommission, mit der Bestimmung, daß deren Beschlüsse nur dann bindend sein sollen, wenn sie mit Einstimmigkeit gefaßt werden, während dieselben in anderen Fällen nur konsultativen Werth beizubehalten. In den höheren Regionen zeigt man sich sehr versichert über England, dem man bekanntlich jetzt eine eingreifende antifranciaische Rolle in dieser Angelegenheit zuschreibt. Baron Bepens macht durchaus kein Hehl daraus, daß in Belgien die öffentliche Meinung eben so „gereizt als beunruhigt ist“ ob der Hartnäckigkeit, mit der man in Paris darauf besteht, seine „pétites entrées“ bis in das benachbarte Königreich zu besetzen.

Italien. Man schreibt dem „Conte Cavour“ aus Cuneo, daß in der letzten Sitzung der Provinzial-Deputation die Ingenieure Alasia und Soldati die definitiven Studien für die Bahn von Cuneo-Mondovipastia vorgelegt haben. Die Total-Ausgabe ist auf 4,410,000 Fr. veranschlagt worden.

Die „Gazzetta di Firenze“ meldet aus Rom: „Der römische Senat hat in das goldene Buch des Patriats den einzigen Abkommen in direkter Linie der

orientalischen Kaiser und des letzten der Lascaris, den man von 1789 kannte, einschreiben lassen, nämlich Antonio Lascaris Angelo Flavio Comneno, Großherzog von Epirus, von Larissa, von Media und von Macedonia, Prinz von Deloponnes und, auf Grund des Rechtes fortwährender Vererbung, Großmeister des höchsten konstantinischen Ordens der St. Georgs-Ritter. Der Nachkomme dieser berühmten Familie lebte in der Dunkelheit und unbekannt in Piemont, als es ihm eines schönen Tages in den Sinn kam, seine Pergamente nachzusehen und seine eigenen Rechte wieder zu fordern. Da die Lascaris zum römischen Adel gehört hatten, so hat er sich an den Senat in Rom gewandt und dieser, der nach den aufbewahrten Dokumenten die Authentizität seiner Ansprüche anerkannt, hat seinem Verlangen Gerechtigkeit widerfahren lassen und ihn in alle seine Rechte wieder eingesetzt. Der Fürst schickte sich an, Turin zu verlassen und sich in Rom ansässig zu machen. Er befindet sich in einer wohlhabenden Lage und er hat eine junge Tochter, welche selbst nach der ewigen Stadt gekommen ist, um die Ansprüche ihres Vaters zu verteidigen.“

Stockholm, 9. März. Auf dem vorigen schwedischen Reichstage wurde beschloffen, bei der Regierung zu beantragen, daß dieselbe Schritte einleiten möge zur Veräußerung der schwedisch-westindischen Insel St. Barthelémy. Die Regierung hat jetzt eröffnet, daß vorbereitende Schritte zur Veräußerung der genannten Besitzung bereits beschloffen worden sind.

Petersburg, 10. März. Der Kaiser wird, wie es heißt, im März auf einige Tage nach Finnland gehen und der Eröffnung des Landtages beiwohnen. Auf seinen Wunsch sind die 56,000 Rubel, welche die dortigen Stände zur Errichtung eines Denkmals für ihn bereits gesammelt hatten, dem Comité für den Ankauf von Saatgetreide fürs Frühjahr übermacht worden. — Die Regierung hat angeordnet, daß die bis jetzt in verschiedenen Gouvernements bestehenden Ackerbauschulen erweitert, und an Stellen, wo es nöthig erscheint, neue eingerichtet werden, da die derartigen Anstalten sich als zweckentsprechend bewiesen haben.

Konstantinopel, 6. März. Die Pforte richtete an ihre auswärtigen Agenten ein Circular, worin sie die Hoffnung ausdrückt, daß die Wiederherstellung des Friedens mit Griechenland zur Befestigung des allgemeinen europäischen Friedens beitragen werde.

— Fuad Pascha's Nachlaß fällt, da seine beiden Söhne vor ihm gestorben, an den Hof, die Verwaltung der Moscheengüter, zurück. Seine Wittve erhält eine monatliche Pension von 10,000 Piaster.

— Fuad Pascha's Bestattung hat am 28. Febr. in einem Grabgewölbe, das zu der von ihm selbst zu Konstantinopel gestifteten Moschee gehört, stattgefunden. Von dem französischen Dampfer „Renard“ wurde der Bleisarg durch ein Arsenalboot abgeholt und an der Landebrücke des Zollhauses abgesetzt, wo der Großvezir und andere Personen ihn empfingen. Der in Nizza einbalsamirte Leichnam ward herausgehoben und in einen gewöhnlichen türkischen Bretterjarg gelegt, den man dann mit seidenen Tüchern umwickelte und mit Raschmishawls bedeckte. Oben darauf legte man eine Decke, die mit lauter türkischen heiligen Monogrammen geflickt war. Der Herz des Verstorbenen lag am Hauptende. Sechs Männer nahmen den Sarg auf ihre Schultern, arabische Imams stimmten eintrübige Trauerlieder an und der Leichenzug setzte sich in Bewegung. Voran ging ein Kommando der Stadtpolizei in grüner Uniform. Unmittelbar hinter dem Sarge ging der Großvezir Ali Pascha, augenscheinlich tief bewegt. Mehrere Paschas folgten zu Wagen. Den Schluß bildete eine Abtheilung Dragoner. An dem Thore der Moschee wurde der Sarg auf die Stufen gesetzt. Von Ulemas und Imams umringt, trat der Scheich ul Islam heran und sprach das übliche Gebet (Ramaz), worauf die Volksmenge in das Amen mit einstimmte. Alsdann wurde der Sarg wieder aufgenommen und einst nach der letzten Ruhestat getragen, welche sich bei dem Plage der 1001 Säulen befindet, wo auch Sultan Mahmud begraben liegt.

— Als Veranlassung zu den zwischen der Türkei und Persien gegenwärtig obwaltenden Differenzen werden zwei Momente angegeben: Grenzverletzungen und Johann der Schuß, den die türkische Regierung der aus Persien vertriebenen Sekte der Babisen in Bagdad gewährt. Grenzverletzung ist ein sehr häufiges Vorkommniß an den in keiner Weise genau bestimmten Grenzmarken, wo wilde, Raub und Plünderung handwerksmäßig betreibende Völkersämme wohnen. Die religiöse Sekte der Babisen ist neueren Datums und im Jahre 1843 von einem gewissen Mirza Ali Mohammed begründet worden. Er nannte sich „Bab“ (Pforte der Wahrheit) und sein Name wurde auch der der neuen Sekte, die vom Koran nichts wissen will und die Frauen derart emanzipirt, daß nach Bab eine Frau Namens Gurret-ül-Ain (Augentrost) den höchsten Rang einnimmt. Die türkischen Speiseverbote, die Befestigung durch Berührung eines Ungläubigen u. dgl. existiren für sie

nicht. Ihre Lehren fanden zahlreiche Anhänger, die jedoch in Folge des Einflusses der schillernden Mollas blutigen Verfolgungen ausgesetzt waren. Bab und viele Babisten wurden gefoltert; die Ueberlebenden flohen unter der Führung eines zweiten Bab Mirza Tabla nach Bagdad. Uebrigens zählt Persien in allen Klassen der Gesellschaft noch viele Babisten, die sich zu einer politischen Partei gestalten, welche der gegenwärtigen Regierung feindlich gesinnt ist.

Rumänien. Fürst Karl hat in Paris von dem geographischen Atlas von Bonnet eine Ausgabe in rumänischer Sprache anfertigen und durch zwei Karten des alten Daciens und des heutigen Rumäniens vervollständigen lassen. Dieses vom Professor Lauriano in Bukarest besorgte Werk ist an alle öffentlichen Schulen im Lande unentgeltlich verteilt worden.

Newyork, 27. Februar. Der zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko abgeschlossene Vertrag zur Feststellung des Bürgerrechts ist nunmehr amtlich veröffentlicht worden. Diejenigen Bürger der Vereinigten Staaten, welche sich in Mexiko haben naturalisiren lassen und fünf Jahre ohne Unterbrechung innerhalb der mexikanischen Republik gewohnt haben, sollen als mexikanische Bürger betrachtet werden. Naturalisirte Bürger beider Staaten sind bei ihrer Rückkehr in die Heimath für Gesetzesübertretungen, welche sie sich vor ihrer Auswanderung zu Schulden kommen ließen, strafbar. Der Auslieferungsvertrag von 1861 verbleibt ohne jedwede Aenderung in Kraft. Der letzte Zusatzantrag zur Verfassung hat während der Kongreß-Verhandlungen mehrfache Veränderungen erfahren. Folgendes ist der Wortlaut der Resolution, wie sie schließlich angenommen wurde: „Mit Zustimmung von zwei Dritteln beider Häuser sei es beschlossen, den folgenden Zusatzantrag zur Verfassung der Vereinigten Staaten den Legislaturen der Einzelstaaten vorzulegen, und wenn von drei Vierteln derselben bestätigt, soll er zu einem Theile der Verfassung werden. Artikel XV. Das Stimmrecht der Bürger der Vereinigten Staaten soll weder durch die Vereinigten Staaten, noch durch irgend welchen (einzelnen) Staat wegen Race, Farbe oder früheren Zustandes von Sklaverei beeinträchtigt oder verweigert werden. Section 2. Der Kongreß soll die Macht haben, diesen Artikel durch geeignete Gesetzgebung durchzuführen.“

Pommern.

Stettin, 16. März. Bekanntlich hatte die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer Sitzung vom 2. d. einen Antrag des Hrn. Dr. Amelung angenommen: „den Magistrat um eine Vorlage darüber zu ersuchen, welche finanziellen Opfer für die Stadt aus einer Aufhebung der mit mehreren Parzellenverwerbern des ehemaligen Gutes Petrikhof geschlossenen Kaufverträge durch Rückzahlung der zur städtischen Kasse gezahlten Kaufgelder nebst Zinsen u. entstehen würden.“ In der heutigen Sitzung lag nun eine Rückäußerung des Magistrats vor, Inhalts deren letzterer erklärt, für jetzt nicht in der Lage zu sein, dem Antrage zu entsprechen, einmal, weil auf das bereits seit dem 13. Februar 1867 dem königlichen Kriegsministerium vorliegende Gesuch wegen Genehmigung eines allgemeinen Bebauungsplanes für Grünhof bisher noch kein Bescheid ergangen und zum Andern, weil der Prozeß des Parzellenverwerbers Herrn Siebner gegen die Stadt noch nicht rechtskräftig entschieden sei. Diese Mittheilung ging nach genommener Kenntniß an den Magistrat zurück. — Ausführlicheren Bericht bringen wir in nächster Nummer dieses Blattes.

— S. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Regierungs- und Schulrath Dalmer zu Straßburg zugleich zum Konsistorial- und evangelisch-geistlichen Rath bei der dortigen Regierung zu ernennen, sowie dem Rittersgutsbesitzer, Rittmeister a. D. v. Platen auf Parkow, auf der Insel Rügen, ist die silberne Gedächtnis-Medaille verliehen worden.

Gollnow, 15. März. Es ist schon längere Zeit die Rede davon gewesen, daß zwischen hier und Naugard eine kleine Zwischen-Poststation errichtet werden sollte, wie sie seit Newjahr bereits in Hammer auf der Tour nach Pribbernow hin existirt. Und in der That ist die Entfernung von hier nach Naugard zu groß und beschwerlich, um von den Landbriefträgern ohne Gefährdung ihrer Gesundheit durchlaufen werden zu können. Der Weg von hier über Hafenwalde und die umliegenden Kolonien bis Basentin hin, den der Postbote manchen Tag zu durchreiten hat, beträgt circa 5 Meilen, und wenn man bedenkt, daß in das einzige Kolonien Dorf H. manchmal 70—80 Gerichtsbriefe auf ein Mal ausgetragen sind und die Häuser zum Theil weit auseinander liegen, so wird man wahrlich den Briefträger, der manchmal von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr in Wind und Wetter unterwegs ist, nicht beneiden. Es wurde deshalb der Gedanke von Vielen mit Freuden begrüßt, daß die hohe Postbehörde auf dem sogenannten Donaufrage, welcher die Chaussee nach Naugard ziemlich genau halbt, eine Post-Anstalt errichten wollte. In Wahrheit wäre auch kaum ein dazu geeigneter Ort ausfindig zu machen. Es sind deshalb auch schon im vorigen Jahre mit dem Donaufrager Verhandlungen gepflogen worden. Diefelben sollen jedoch vorläufig gescheitert sein, weil der Krug nach dem letzten Abbrande zu klein aufgebaut ist und keinen genügenden Raum für die Post bietet. Es sollen von dem Besitzer außerdem auch zu hohe Forderungen gestellt sein. Es wäre sehr freilich nur noch die Wahl zwischen den beiden Dörfern Eriewitz und Basentin, welche in ziemlich gleicher Entfernung von hier und auch nur 1/2 Meile von der Chaussee entfernt liegen.

Die wir gehört haben, soll kürzlich von B. an eine Bewerbung ausgegangen sein. Der Mühlenbesitzer S. hat der Post sein neben der Mühle stehendes Wägenhaus angeboten, soll sich auch bereit erklärt haben, die Expedition zu übernehmen und auch täglich einen Wagen zur Chaussee schicken zu wollen, um die mit der Post ankommenden Sachen in Empfang zu nehmen. So weit uns Herr S. bekannt ist, wird er auch wirklich seine zu hohen Forderungen gestellt haben. Er es jedoch verlanget, soll die hohe Postbehörde nicht willt sein, so weit von der Chaussee ab eine Post-Anstalt zu errichten. Wir sind in der That gespannt, wie es die Sache nun weiter entwickeln wird.

Bermischtes.

Berlin. Als Aeußerung des Unternehmungsgeistes unserer werdenden Weltstadt erwähnen wir daß die Errichtung von Zeitungsgebäuden auf den Plätzen und Straßen der Stadt ernstlich projektirt wird. Die Konzeption zur Errichtung von 80 solchen Gebäuden i bei den hiesigen Behörden nachgeschickt. Das Unternehmen wird, mit Rücksicht auf unser Stempelgesetz, nicht anders durchzuführen sein, als daß der Unternehmer (w: wir hören, steht Herr Alfass der Sache nahe) eine bestimmte Anzahl Exemplare der Zeitungen fest auf seine Gefahr abnimmt.

— Die Sammlung für das der Charlotte Kirch-Pfeiffer auf dem Jerusalemer Kirchhof zu errichtende Denkmal ist geschlossen. Von den Theater-Direktoren, welche durch ihre Stücke so viel Geld verdient, je zum Theil ihr Institut erhalten haben; von den Höfen und den Mitgliedern der hohen und reichen „Gesellschaft“, welche die Kirch-Pfeiffer bei weitem den dramatischen Klassikern vorzog, und von den vielen Millionen Deutschen, die sich vier Decennien hindurch an ihren Werken vergnügt haben, sind nach der „Berl. Mont.-Ztg.“ zusammen 340, schreibe „Dreihundert und vierzig“ Thaler eingekommen. 50 Thaler von dieser Summe nimmt die Kirche für die Erlaubniß, das Denkmal zu errichten, in Anspruch.

— (Ein weiblicher Mann.) Die Weltgeschichte weiß von Frauen zu erzählen, die mit Mannes-muth ausgerüstet, selbst die Waffen in die Hand nahmen und in Mannesrüstung im Kriege wie Löwen mitgefochten haben. Die Beispiele aber, daß Männer sich aus Feigheit in Frauenkleider gesteckt haben, sind gewiß seltener. Ein eklatantes Beispiel der letztern Art kam mir kürzlich in den Berliner Nachrichten aus Süd-Afrika zu Gesicht, welches ich den werthen Lesern nicht vorenthalten will. Zwei Brüder aus dem Volk: der Kaffern waren auf die Jagd gegangen. Der eine von ihnen wurde von einem Büffel getödtet. Dies jagte dem andern solchen Schreck ein, daß er sagte: „Nein, die Männer sind doch allen Gefahren ausgesetzt, im Kriege sowohl als auf der Jagd; ich will lieber ein Weib werden.“ Gesagt, gethan. Er legt die Mannsbekleidung ab und die eines Weibes an, nimmt auch Weibermanieren an, bezieht sich in der Rede nur der Weiber-Ausdrücke; kurz, er lebt in der Gesellschaft der Weiber und ganz wie sie. Und dies bereits eine ganze Reihe von Jahren, so daß er alt dabei geworden ist. Das Volk, welches diesen Weibermann kennt, belustigt sich an seinem weiblichen Gebahren.

Köln. Vor längerer Zeit berichteten die Zeitungen über eine im ausgedehnten Maßstabe zwischen Köln und Lüttich betriebene „Seelenveräußerung“. Auf die Anzeige eines Privatmannes hin hatte die belgische Polizeibehörde sich mit Energie der Sache angenommen und ermittelt, daß ein gewisser Rottig von hier, seines Zeichens Kommissionsrath, bereits seit einer Reihe von Jahren den Vermittler von dem fauberen Geschäft spielt. Derselbe erschien am 10. d. unter der Anklage der Kuppelrei in verschiedenen Fällen vor den Schranken des Justizpolizeigerichts. Wie die gerichtliche Untersuchung ergeben hat, mußte Rottig junge Mädchen, zum Theil Töchter unbemittelter braver Beamtenfamilien, durch vielversprechende Zeitungsanzeigen angelockt und beförderte sie dann, unter Zusicherung eines Salairs von 10 Franc. per Monat und reichlicher Trinkgelder, an die ihm wohlbekannten Cafés Pfaffen, Jagdbänder und Smis, drei der verrufensten deutschen Spielunten in Lüttich. Der Gerichtshof verurtheilte den Kommissionsrath zu einer Gefängnisstrafe von dreizehn Monaten, dreijährigen Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und entsprechender Stellung unter Polizeiaufsicht.

Regensburg, 3. März. Bei dem Abbruch eines wohl vier- bis fünfhundert Jahre alten Hauses fand man in dem oberen Stockwerk unter einer Wendeltreppe eine sorgsam versteckte Kiste, welche eine größere Anzahl kostbarer Tafelgeräthschaften von Silber und sehr reich vergoldet enthielt. Acht Pokale und sechs Kannen in getriebener Arbeit wetteifern mit einander um den Preis des Vorzugs, Tafelaufsätze verschiedenster Facon sind Repräsentanten einer hohen Kunstfertigkeit, eine große Anzahl von Köpfen, Messern und Gabeln, Frauenutensilien, Petschaften und sonstigen Utensilien, alles echt von vergoldetem Silber, beseitigen allen Zweifel, daß wir die Kostbarkeiten einer wohlhabenden Familie so vollkommen vor uns sehen, wie es nur noch selten der Fall sein dürfte. Die sämmtlichen Gegenstände sind Erzeugnisse der schönsten Renaissance, und von einigen steht es fest, daß sie in Regensburg, von anderen, daß sie in Augsburg gefertigt wurden. Viele derselben tragen Wappen an sich, andere sind mit Hausmarken versehen, einige zeigen auch Jahreszahlen, deren jüngste das Jahr 1626 ist. Wegen der Vertheilung der Zeichen ist es noch unbestimmt, welcher Familie der Schatz angehörte, doch wird sich dies jedenfalls bestimmen lassen, zumal sich auch Urkunden in der Kiste fan-

den. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Kostbarkeiten zur Zeit des 30jährigen Krieges, von dessen Schrecken ja auch unsere Stadt (1634) nicht verschont blieb, in das sichere Versteck gebracht worden, aus welchem sie aufs beste erhalten erst nach beilaufig 230 bis 240 Jahren hervorgezogen wurden.

München. Betreffs des großen Diebstahls an Werthbriefen im hiesigen Bahnhofe erfährt man, daß der flüchtig gewordene Thäter die Briefe aus den bereits von den betreffenden Beamten verschlossenen und versiegelten Briefbeuteln herausgenommen, indem er die Schnur nebst dem Siegel abschnitt und nach getroffener Auswahl den Briefbeutel wieder neu schnürte und mit dem ihm zufällig zugänglichen Dienstsiegel verschloß. Der Betrag der Unterschlagungssumme ist bereits bis zu ca. 20,000 fl. konstatirt.

Norddeutscher Reichstag.

8. Sitzung am 16. März.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Am Tische der Bundeskommissarien: Graf Bismarck und Präsident Delbrück.

Die Tribünen sind dicht gefüllt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist ein Bericht der 7. Abtheilung über die Wahl des Abg. v. Benda (Wangleben). Die Wahl wird dem Antrage der Abtheilung gemäß ohne Debatte für gültig erklärt.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die erste und zweite Beratung des Antrages des Abg. Lascker und Genossen, betreffend die Nichtverfolgbarkeit der Mitglieder der Territorial-Landtage und Kammern.

Der Antrag lautet: Gesetz, betreffend die Nichtverfolgbarkeit der Mitglieder der Landtage und Kammern. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. f. w., verordnen im Namen des norddeutschen Bundes nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und Reichstages, was folgt: Einziger Paragraph. Kein Mitglied eines Landtages oder einer Kammer eines zum norddeutschen Bunde gehörigen Staates darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstammung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt, oder sonst außerhalb der Versammlung, zu welcher das Mitglied gehört, zur Verantwortung gezogen werden. Urkundlich u. f. w.

Der erste Redner ist der Abg. Lascker: Es liegen zur Begründung unseres Antrages alle Erfordernisse vor. Seine Kompetenz hat der Reichsrath bereits im vorigen Jahre mit großer Majorität aufrecht erhalten. Daß aber in Preußen die Zustände derart sind, daß eine Regelung im öffentlichen Interesse dringender nothwendig erscheint, das hat auch im vorigen Jahre der Herr Bundeskanzler selbst zugegeben, und im Herrenhause hat der Graf zur Lippe den Zustand für eine Landeslalamität erklärt, ein Herr, von dem Sie nicht annehmen werden, daß er mit mir den Antrag zugleich unterschrieben haben würde. Aus der Mitte der konservativen Partei ging zuerst der Antrag auf Deklaration des Art. 84 der preussischen Verfassung aus. Wir hatten die Hoffnung, daß hierdurch die Angelegenheit ihre Erledigung finden werde, allein wir mußten jedoch später erfahren, daß wir uns über die Intention n des Herrenhauses getäuscht hatten. Das Herrenhaus hat die fast einstimmige Ueberzeugung der preussischen Volksvertreter abgelehnet und derselben sein Veto entgegen-gesetzt. Es ist also sicher, daß eine Lösung dieser Angelegenheit im preussischen Landtage vor der Hand nicht zu erwarten steht. Wenn die Sache so liegt, so bleibt nichts Anderes übrig, als abermals die Appellation an den Bundesrath und den Bundeskanzler zu richten und sie zu bitten, von einer Stelle, wo das Herrenhaus seinen Einfluß hat und nicht Widerstand leisten kann, hinzuwirken, um endlich diese Streitfrage aus der Welt zu schaffen. Es liegt dies nicht bloß im Interesse Preußens, sondern auch im Interesse der kleineren Staaten. Wirken Sie darauf hin, daß immer mehr Angelegenheiten auf den Bund übertragen werden, daß die Territorial-Landtage immer mehr zu Provinzial-Landtagen umgeschaffen werden, und ich werde der Erste sein, der auf die Redefreiheit der Landtage verzichtet. Ich richte an alle diejenigen, welche an dem Zustandekommen des Gesetzes mitzuwirken haben und sowohl an den Bundesrath, wie an den Bundeskanzler die Bitte, daß sie die günstige Gelegenheit benutzen möge, um diese Frage hier zu lösen und die Sache endlich einmal aus der Welt zu schaffen.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Breslau, 15. März. Anlässlich des Gesangbuchstretes hat sich heute Abend ein schlesischer Protestantenverein konstituiert. Etwa 700, den verschiedensten Ständen angehörige Personen hatten sich zu der Versammlung eingefunden, welche nach einer äußerst erregten Debatte den Statuten-Entwurf en bloc annahm.

Gotha, 16. März. Bei der hier stattgehabten Nachwahl zum Reichstage wurde Rechtsanwält Henneberg (Liberal) mit großer Majorität gegen den Buchdrucker Stollberg (Sozialdemokrat) gewählt.

Paris, 15. März. „Patrie“ seht auseinander, daß der Vertrag der französischen Eisenbahngesellschaft wegen Abtretung der Linie Lüttich-Eindhoven nicht dazu angethan sei, ähnliche Schwierigkeiten, wie die belgische Angelegenheit, hervorzurufen.

Madrid, 15. März. Kortes-Sitzung. Die gestern stattgehabte Manifestation zu Gunsten der Abschaffung der Konstriktion gab dem Minister des Innern Anlaß, mehreren Deputirten vorzuwerfen, daß sie zur Aufhebung gegen die Beratungen der Kortes aufge-

fordert und Doktrinen, welche zur Auflösung des Staates führten, proklamirt hätten. Drense erklärt dem gegenüber, daß die gestrige Manifestation durchaus friedlicher Natur gewesen sei. Der Marineminister findet diese Erklärung ungenügend, zumal Drense und Pierrat sich gestern zu Angriffen gegen die Souveränität der Nation hätten hinreißen lassen. Es sei die Frage, ob die Minorität solche Angriffe billige. Pierrat erklärt die volle Verantwortlichkeit für seine Worte übernehmen zu wollen. Im weiteren Verlaufe der Debatte, welche einen sehr lebhaften Charakter annahm, ergriffen noch Prim, Figueras und Sagasta das Wort. Schließlich gaben Figueras und die übrigen anwesenden Mitglieder der republikanischen Partei die Erklärung ab, daß sie jede Entscheidung der Kortes, wie dieselbe auch ausfallen möge, acceptiren würden. — Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte der Deputirte del Rio den Antrag auf Einführung der Civilhe. Der Minister Romero Ortiz erklärte, daß die Regierung sich mit dieser Frage beschäftige; übrigens seien die gegenwärtig eingegangenen Civilhe noch ohne rechtliche Wirkung, da das Gesetz dieselben bis jetzt nicht zulasse.

Madrid, 16. März. Der Antrag auf offizielle Einführung der Civilhe ist auf Wunsch des Ministeriums zurückgezogen worden.

London, 16. März. In Lancashire und im schottischen Hochlande sind gestern Erdbeben verspürt worden.

— Die Königin hat eine Adresse des Gemeinderaths von Dublin entgegengenommen, in welcher um Abschaffung der irischen Staatskirche petitionirt wird.

Washington, 15. März. Der Senat hat die Schändliche Finanzbill angenommen und dieselbe ist jetzt dem Präsidenten zugegangen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 16. März. (Schlußbericht.) Weizen per März 59 1/2, Roggen per März 48 Dr., März-April 48 Dr., April-Mai 48 1/2, Raps per März 97 Dr., Rüböl pr. März 9 1/2, per April-Mai 9 1/2, Spiritus loco 14 1/2, per März 14 1/2, pr. April-Mai 14 1/2. Zink unverändert, fest.

Köln, 16. März. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 1/2, per März 5. 26 1/2, per Mai 6. Roggen loco 5 1/2, per März 5. 3, per Mai 5. 4. Rüböl loco 11 1/2, per Mai 11 1/2, per Oktober 11 1/2. Reinsöl loco 11 1/2. Weizen maffer. Roggen still. Rüböl fester.

Hamburg, 16. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen loco flau, Termine still, per März 112 Dr., 111 Dr., pr. März-April 112 Dr., 111 Dr., April-Mai 111 1/2, pr. März, 110 1/2, pr. Mai-Juni 113 Dr., 112 Dr., pr. Juni-Juli 114 Dr., 113 Dr. Roggen loco behauptet, auf Termine ruhig, per März 89 Dr., 88 Dr., per März-April 88 1/2, pr. 88 Dr., per April-Mai 88 Dr., 87 1/2, pr. Mai-Juni 88 Dr., 87 1/2, pr. Juni-Juli 88 1/2, pr. 88 Dr. Rüböl loco 21 1/2, per Mai 21 1/2, per Oktober 22 1/2. Rüböl fest. Spiritus, Käufer bleiben zurückhaltend, per März 21, per April-Mai 21 1/2, per Mai-Juni 21 1/2, per Juli-August 22 1/2.

Bremen, 15. März. Petroleum ruhig raffinirt standard white loco 6 1/2, bez., 6 1/2, Dr., Termine mehr angeboten.

Börsen-Berichte.

Berlin, 16. März. Weizen loco kleiner Handel, Termine ruhiger. Roggen-Termine eröffneten unter dem Einfluß der niedrigeren auswärtigen Märkte mit billigeren Anerbietungen. Im Verlaufe zeigte sich zu gedrückten Courten wieder mehr Kaufwill, besonders für nahe Lieferung, so daß fast gestrige Schlussnotierungen eingeholt wurden. Disponible Waare wenig umgekehrt. Hafer loco gut zu lassen, Termine schwach behauptet.

Rüböl war heute weniger dringend begehrt und mußte besonders Herbstlieferung billiger abgegeben werden. Spiritus eröffnete im Ganzen matt und vereinzelt billiger, befestigte sich später und zeigte Schlusspreise gegen gestern wenig Veränderung.

Weizen loco 60—70 R. per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai u. Mai-Juni 61 R. bez., Juni-Juli 61 1/2 R. Dr.

Roggen loco 51 1/2 R. per 2000 Pfd. bez., April-Mai 50 1/2, 51, 50 1/2 R. bez., Mai-Juni und Juni-Juli 50, 50 1/2 R. bez., Juli-August 49 1/2 R. bez. Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2, 4 1/2, 5 R. Dr. u. 1. 3 1/2, 3 1/2 R. Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 3 1/2 R. Dr. u. 1. 3 1/2, 3 1/2 R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per März 3 R. 13 R. bez. und Obd., April-Mai 3 R. 12 1/2, pr. bez. u. Obd., Mai-Juni 3 R. 12 1/2, pr. Obd., Juni-Juli 3 R. 13 1/2, pr. Obd., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43—55 R. per 1750 Pfd. Hafer loco 30—34 R. pr. 1200 Pfd., poln. 32, 32 1/2 R. ab Bahn bez., pommerscher 33, 1/2 R. do., pr. März 30 1/2, pr. April-Mai 30 1/2 R. bez., Mai-Juni 31 R. Dr., Juni-Juli 31 1/2 R. Dr.

Erbsen, Roßwarte 60 68 R., Winterweizen 53 bis 57 R.

Wintertraps 84—86 R.

Wintererbsen 82—85 R.

Rüböl loco 10 1/2 R., pr. März und März-April 9 1/2 R., April-Mai 9 1/2 R. bez., Mai-Juni 10 1/2 R. Dr., Sept.-Okt. 10 1/2, 1/2 R. bez.

Petroleum loco 7 1/2 R. Dr., per März 7 1/2 R. Dr., März-April 7 1/2 R. Dr., April-Mai 7 1/2 R. bez.

Reinsöl loco 11 1/2 R. Dr.

Spiritus loco ohne Faß 15 1/2 R. bez., per März u. März-April 15 1/2 R. bez., April-Mai 15 1/2, 1/2 R. bez., u. Dr., Mai-Juni 15 1/2, 1/2 R. bez., Juni-Juli 16 1/2, 1/2 R. bez., Juli-August 16 1/2, 1/2 R. bez., August-September 16 1/2, 1/2 R. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Das Geschäft war heute sehr beschränkt und war die Haltung sowohl wegen der herrschenden Geschäfts-Unlust als auch weil mehrere Cours-Verabsetzungen vorliegen, matter.

Wetter vom 16. März 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris...	—	Danzig...	1, 0, DSD
Brüssel...	1, 0, DSD	Königsberg...	1, 0, D
Lyon...	1, 0, DSD	Remel...	1, 0, D
Köln...	0, 0, DSD	Riga...	1, 0, DSD
Münster...	0, 0, DSD	Petersburg...	—
Berlin...	0, 0, DSD	Moskau...	—
Stettin...	1, 0, DSD	Im Norden:	
Im Süden:		Christians...	3, 0, DSD
Breslau...	0, 0, D	Stockholm...	0, 0, DSD
Katibor...	1, 0, R	Saparamba...	13, 0, DSD

Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere		
Disconto pro 1867, 31.			Disconto pro 1867, 31.			Disconto pro 1867, 31.			Disconto pro 1867, 31.			Disconto pro 1867, 31.		
Aachen-Masch.	0 4	38 1/2	Aachen-Düsseldorf	4 4	81 1/2	Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	Babische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	165
Altona-Kiel	5 1/2	107 1/2	do. II. Em.	4 4	80 1/2	Staats-Anleihe 1859	5 1/2	102 1/2	Babische Präm.-Anl.	4 1/2	104 1/2	Handels-Ges.	8 1/2	133
Amsterd.-Rotterd.	5 1/2	93 1/2	do. III. Em.	4 4	85 1/2	Staatsanleihe 1860	4 1/2	94 1/2	35 fl. 1860	4 1/2	31 1/2	Immobil.-Ges.	—	—
Bergisch-Märkische	7 1/2	130 1/2	Aachen-Masch.	4 1/2	77 1/2	do.	4 1/2	86 1/2	Bairische Präm.-Anl.	4 1/2	104 1/2	Immobil.	—	—
Berlin-Anhalt	13 1/2	183 1/2	do. II. Em.	5 1/2	85 1/2	Staats-Schuldschein	3 1/2	83 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	95 1/2	Braunschweig	6 1/2	108
Berlin-Görlitz St.	—	75 1/2	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	93 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	120 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5 1/2	101 1/2	Bremen	5 1/2	112 1/2
do. Stamm-Prior.	—	93 1/2	do. II.	4 1/2	92 1/2	Kurfürstliche Loose	—	56 1/2	Defauer Präm.-Anl.	3 1/2	98 1/2	Carlsruhe, Credit	4 1/2	87 1/2
Berlin-Hamburg	9 1/2	157 1/2	do. III.	3 1/2	77 1/2	Kur.-u. n. Schatz	3 1/2	79 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866	3 1/2	45 1/2	Danzig	5 1/2	105
Berl.-Potsd.-Magb.	16 1/2	182 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	Berliner Stadt-Obl.	4 1/2	94 1/2	Lübeder Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2	Darmstadt, Credit	6 1/2	103 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	130 1/2	do. IV.	4 1/2	89 1/2	do.	4 1/2	74 1/2	Schlesische Anleihe	5 1/2	105 1/2	Deutsche Bank	5 1/2	97 1/2
Böhm. Westbahn	5 1/2	76 1/2	do. V.	4 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	74 1/2	Schwedische Loose	—	—	Deffau, Credit	0 0	5 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	112 1/2	do. VI.	4 1/2	86 1/2	Börsenhaus-Anleihe	5 1/2	100 1/2	Defterr. Metalliques	5 1/2	51 1/2	Deffau, Credit	11 1/2	162
Brieg-Neisse	5 1/2	93 1/2	do. Daff.-Geb. I.	4 1/2	81 1/2	Kur.-u. n. Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	National-Anl.	5 1/2	57 1/2	Deffau, Credit	11 1/2	162
Cöln-Minden	8 1/2	120 1/2	do. II.	4 1/2	87 1/2	do. neue	4 1/2	84 1/2	1854er Loose	4 1/2	75 1/2	Deffau, Credit	5 1/2	84
Cöln-Weiden	8 1/2	120 1/2	do. Dort.-Soest I.	4 1/2	81 1/2	do. neue	4 1/2	84 1/2	Credit-Loose	—	94 1/2	Disconto-Commund.	8 1/2	118 1/2
Cöln-Weiden (Wilsb.)	4 1/2	110 1/2	do. II.	4 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	81 1/2	1860er Loose	5 1/2	83 1/2	Eisenbahnbedarfs	12 1/2	133
do. Stamm-Prior.	4 1/2	110 1/2	Berlin-Anhalt	4 1/2	91 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	1864er Loose	5 1/2	68 1/2	Genf, Credit	—	20
do.	5 1/2	107 1/2	do.	4 1/2	94 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	1864er Sch.-A.	5 1/2	63 1/2	Gera	5 1/2	93 1/2
Salz. Ludwigsb.	9 1/2	150 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	92 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	73 1/2	Italienische Anleihe	5 1/2	55 1/2	Gotha	5 1/2	92 1/2
Salz. Zittau	1 1/2	56 1/2	Berlin-Hamb.	4 1/2	88 1/2	do. neue	4 1/2	83 1/2	Russ. engl. Anl. 1862	5 1/2	85 1/2	Hannover	4 1/2	91 1/2
Ludwigsb.-Hamb.	9 1/2	153 1/2	do. II. Em.	4 1/2	89 1/2	Possische Pfandbr.	4 1/2	83 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864	5 1/2	142 1/2	Hildesheim	—	112
Magdeburg-Halb.	13 1/2	189 1/2	do. III. Em.	4 1/2	86 1/2	do. neue	4 1/2	83 1/2	do.	5 1/2	141 1/2	Hypoth. (D. Sächse)	11 1/2	104 1/2
Magdeburg-Leipzig	18 1/2	190 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	95 1/2	Sächsische Pfandbr.	4 1/2	82 1/2	Russ. poln. Sch.-Obl.	4 1/2	68 1/2	Leipzig, Credit	6 1/2	107
do. B.	8 1/2	138 1/2	do. II. Em.	4 1/2	90 1/2	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	Part.-Obl. 500 fl.	4 1/2	96 1/2	Luxemburg	7 1/2	114
Mecklenburger	2 1/2	74 1/2	do. III. Em.	4 1/2	80 1/2	do. Lit. A.	4 1/2	—	Amerikaner	6 1/2	88 1/2	Magdeburg	4 1/2	89 1/2
Münster-Hamm	4 1/2	88 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	93 1/2	do.	4 1/2	—	Amsterd. kurz	2 1/2	142 1/2	Meiningen, Credit	7 1/2	104 1/2
Niedersch.-Märkische	4 1/2	88 1/2	Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/2	do.	4 1/2	—	do. 2 Mon.	2 1/2	141 1/2	Münsterberg	—	52
Niedersch.-Märkische	3 1/2	85 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	Gamburg kurz	2 1/2	151 1/2	Moskau, Credit	—	24 1/2
Nordbahn, Frd.-Wilsb.	13 1/2	176 1/2	do. II. Em.	5 1/2	100 1/2	do.	4 1/2	—	do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/2	Norddeutsche	7 1/2	129 1/2
do. Lit. B.	13 1/2	160 1/2	do. III. Em.	4 1/2	82 1/2	do.	4 1/2	—	London 3 Mon.	2 1/2	23 1/2	Oesterreich, Credit	7 1/2	122 1/2
Deferr.-Frank. Staatsb.	8 1/2	176 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	90 1/2	do.	4 1/2	—	Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/2	Polen	5 1/2	101
Donaus.-Lamowitz	7 1/2	114 1/2	do. V. Em.	4 1/2	81 1/2	do.	4 1/2	—	Wien Deferr. 18 82	4 1/2	82 1/2	Preuss. Bank-Antheile	8 1/2	145 1/2
Reichs-Eisenbahn	7 1/2	114 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	do. 2 Mon.	4 1/2	81 1/2	Ritterpacht. Prist.	4 1/2	86 1/2
do. Stamm-Prior.	7 1/2	114 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	Angsburg 2 Mon.	4 1/2	56 1/2	Ritterpacht. Prist.	4 1/2	86 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0 4	28 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 1/2	Ritterpacht. Prist.	4 1/2	86 1/2
Russische Eisenbahn	5 1/2	85 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	do. 2 Mon.	4 1/2	99 1/2	Sächsische	7 1/2	119 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	93 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	Krakau a. M. 2 M.	3 1/2	57 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	117 1/2
Schlesische Eisenbahn	6 1/2	126 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	Petersburg 3 Wochen	6 1/2	90 1/2	Thüringen	4 1/2	78
Schlesische Eisenbahn	8 1/2	136 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	do. 3 Mon.	6 1/2	89 1/2	Wien-B. (Hamb.)	8 1/2	112 1/2
Thüringer	8 1/2	136 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	Bamberg 8 Tage	6 1/2	81 1/2	Wien-B. (Hamb.)	8 1/2	112 1/2
Wesphälisch-Nhein.	8 1/2	136 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	Bremen 8 Tage	3 1/2	110 1/2	Wien-B. (Hamb.)	8 1/2	112 1/2
Wesphälisch-Nhein.	8 1/2	136 1/2	Cöln-Weiden	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	do.	3 1/2	110 1/2	Wien-B. (Hamb.)	8 1/2	112 1/2

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräul. Auguste Peters mit Herrn Hermann Meiser (Stettin). — Fräul. Emilie Klug mit dem Schiffs-Kapitain Herrn Julius Ehrenreich (Graz a. O.). — Fräul. Emma Dittmann mit Herrn v. Stutterheim (Josenitz). — Fräul. Minna Herse mit Herrn Edmund Partid (Emsenow-Neuendorf).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Otto (Samtens). — Herrn S. Maas (Grimmen). — Eine Tochter: Herrn W. Kriegen (Stettin). — Herrn Hagemann (Bergen a. R.). — Herrn Ladewig (Prusdorf). — Herrn L. Schröder (Schlagtow).
Getorben: Herr Martin Pfl. (Stettin). — Herr Wilhelm Kabe (Stettin). — Frau Auguste Krent geb. Dittmer (Stettin). — Frau Marie Radmann geb. Samann (Bollin).

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung.
Gente Vormittag 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach 8-tägigem sehr schweren Leiden, meine geliebte Schwester **Emilie** im 45. Lebensjahre, welches hiermit allen Verwandten und Freunden tiefbetrübt anzeigen.
Berlin, den 15. März 1869.
Julius Heupel.

Kirchliches.
Gertrud-Kirche.
Mittwoch, den 17. März, Nachmittags 4 Uhr **Passionspredigt.** Herr Pastor Gebrle.
Lutherische Kirche in der Neustadt.
Heute, den 17., Abends 7 Uhr predigt Herr Pastor Obedrecht.

Bekanntmachung.
An dem Steuer-Amts-Gebäude in Lönitz sind Reparaturen im Betrage von ca. 550 Mk. auszuführen.
Offerten hierauf, als solche äußerlich bezeichnet, sind bis zum 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftsraum des Unterzeichneten abzugeben, wofür auch die Bedingungen, wie der Kostenanschlag eingesehen werden können.
Stettin, den 8. März 1869.
Der Bau-Inspektor
gez. **Thomer.**

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.
Die Aktionäre der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft werden in Gemäßheit des §. 29 des revidierten Statuts zu der
am 3. April cr., Vormittags 10 Uhr,
im hiesigen Börse-Gebäude abzuhaltenen 24. ordentlichen General-Versammlung hiermit eingeladen.
Die Stimmlisten werden gegen Legitimation im Bureau der Gesellschaft, große Oberstraße Nr. 7, am 1. und 2. April cr. verabfolgt und nur ausnahmsweise an fremde zureichende Aktionäre nach am Morgen vor der General-Versammlung im Börse-Gebäude ausgestellt werden.
Der gedruckte Rechnungsabluß pro 1868 ist vom 21. März cr. ab auf unserem Bureau entgegen zu nehmen.
Stettin, den 1. März 1869.

Der Verwaltungsrath der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.
Ferd. Brumm. G. Bartels.
C. F. Büvenroth. Albert de la Barre.
Euchel.

Pommersches Museum.
Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2-4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11-1 U.
Besichtigung: offen jeden Wochentag 6-9 U. Ab.

Sterbe-Kasse des Enthaltensamkeits-Vereins.
General-Versammlung im Gesellenhause in der Neustadt.
Freitag, den 19. März d. J., des Abends genau 7 1/2 Uhr.
Gegenstand: Erhöhung der Sterbequote auf 18 Thaler.
Um Berücksichtigung der Kasse pro 1868 wird gebeten.
Stettin, 16. März 1869.

Der Vorstand.
Guts-Pacht-Gesuch.
Ein Gut, womöglich in der Provinz Pommern, in der Größe von 500 bis 600 Morgen wird von einem intelligenten und tüchtigen Landwirth zu pachten gesucht. Gefällige Offerten bitte unter meiner Adresse mir zu kommen zu lassen.
Adolf Neumann,
früherer Rittergutsbesitzer in Schweidnitz, Provinz Schlesien.
Klein in Entschloß Neudorf bei Culm in Westpreußen sub Nr. 7 belegenes Grundstück von ca. 27 Morgen cultm. incl. eines Künstels guter zweischrittiger Wiesen, nebst guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, verbunden mit einer Gastwirtschaft, bin ich Willens aus freier Hand sofort zu verkaufen.
M. Patett, Beiger.

Auction.
Auf Verfühlung des königlichen Kreisgerichts sollen am 19. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal mahagoni und birkene Möbel aller Art, Uhren, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, Nachmittags um 4 Uhr, Galgweise Nr. 11, 6 Bienenkörbe mit Bienen, ein Faselchwein und 1 tragende Ziege meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Hauff.

Bei Ernst Berger in Schönebeck erschien:
Königsglocke,
oder kirchlicher Gottesdienst zu Königs-Geburtstage
von
J. H. Schultze, Pastor zu Alt-Webbingen,
gr. 8°, geb. 3 1/2 Mk.
Vorräthig bei
Dannenberg & Dühr,
Buch- u. Musikalienhandlung in Stettin.
Breitestr. 26/27 (Hôtel du Nord).

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.
Nachdem wir uns erlaubt haben, durch Circulars am Gaben zu bitten, die zum Festen unseres Vereins verkauft werden können, zeigen wir hiermit ganz ergebenst an, daß die eingelieferten Sachen vom 7. bis 12. April im oberen Saale der Loge in der Neustadt öffentlich ausgestellt sein werden. Die Auspielung wird in demselben Saale am 13. April stattfinden. In dem die Unterzeichneten am recht reichliche Einlieferung von Geschenken bitten, erklären sie sich bereit, dieselben bis zum 3. April in ihren Wohnungen entgegen zu nehmen.
Frau Stadtrathin Butler, Gartenstr. 6.
Oberbürgermeisterin Dürcher, Lindenstr. 29.
Geheimrathin Krüger, Hofengarten 68-69.
Geheimrathin Förster, Lindenstr. 17.
Präsidentin Heinbockl, Lindenstr. 21.
Prediger Hoffmann, Petritschstr. 12.
Stadtrathin Hoppe, Grüne Schanze 12.
Rechtsanwalt Masche, Frauenstraße 22.
Prediger Jantzi, Papenstr. 3.
Oberstleutnant Schneider, Frauenstr. 19.
Stadtrathin Thenne, Lindenstr. 18.
Fraulein Th. Wasserfah, Grüne Schanze 2.

Die billigste Buchhandlung der Welt!
Bücher-Preis-herabsetzung!!
Interessante Werke u. Schriften.
Pracht-Kupferwerke!!
Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungsliteratur u. v. a. für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!

herabgesetzten Spottpreisen.
Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.
Conversations-Lexikon, neuestes großes des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A-Z in starken Octavbänden, größtes Lexikon-Format, 1868, eleg., nur 3 Mk. — Das berühmte **Düsseldorfer Künstler-Album**, großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler, in pompösen Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, Quart, nur 2 1/2 Mk. — **Boz (Dickens)** ausgewählte illustrierte Werke beste existierende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bände, größtes Format mit ca. 100 Kupfertafeln, eleg., nur 3 Mk. 28 fl. — 1) **Schiller's** sämtliche Werke, die vollständige illustrierte Cotta'sche Original-Prachtausgabe, mit der berühmten Kaulbach'schen Stahlstich-Galerie, 2) **Bibliothek der berühmtesten Componisten**, Biographien etc., 21 Theile mit 18 Portraits in feinen Stahlst., 3) **Friedrich der Grosse**, mit 24 Stahlst., Quer-Quart, gebd. 2 Mk. alle 3 Werke zus. nur 3 Mk. **Walter Scott's** ausgewählte Romane, die schönsten Ausg. in 7 großen Octavbänden, statt 8 1/2 Mk. nur 65 fl. **Anderen's** Romane, schöne deutsche Octavausgabe 8 Theile, nur 35 fl. Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart, 2 Mk. — **Illustrirte Naturgeschichte** aller Reiche, in 8 Bdn., gr. Octav, mit über 1000 Abbildungen, nur 50 fl. **Die Novellenzeitung**, gr. Quart, mit 74 Illustr. v. **Sonderland**, eleg. gebd., mit Deckvergoldung, nur 38 fl. — 36 der beliebtesten Länze für Clavier, nur neue, zus. 38 fl. **Humboldt's** Reisen, vollständige Originalausgabe in 6 Bänden, 2) **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bände, elegant gebd., 3) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, Octav-Ausgabe, Velinpapier, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, 2 Mk. alle 3 Werke zus. nur 4 Mk. — Das illust. **Thierreich**, Kupferwerk in gr. 4to, mit 430 Abbildungen, fein gebd., mit Deckvergoldung, Quart, nur 50 fl. — 1) **Pollzei-Gehemnisse**, 3 Bände Octav, 2) **Der Jesuit**, 2 Bde. Octav sehr pikant und spannend) beide Werke zusammen 1 Mk. 15 fl. — **Die Kunstschatze Venedigs**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, gr. Prachtkupferwerk vom österr. Lloyd in Triest, jedes Blatt ein Meisterwerk, Text von Pecht, brillantes Prachtkupferwerk ersten Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 Mk. — **Flygare Carlsens** beliebte 9 Romane in 59 Bänden, nur 2 1/2 Mk. — **Schwarz**, Marie Sophie, beliebte Romane, hübsche deutsche Ausgabe, 118 Theile, nur 3 Mk. 28 fl. **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes Octav, statt 6 Mk. nur 50 fl. — **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's Naturgeschichte**, 2 Bde. mit 100 Kupfern, beide Werke zus. nur 40 fl. **Deutsche Literaturgeschichte** der neueren Zeit (Heine, Börne, Gutzkow, Geibel etc. in Biographien, Proben etc., 30 Bände mit 58 Portraits, feinste Stahlst. statt 13 1/2 Mk., elegant nur 4 Mk. — **Cooper's** ausgewählte Romane, 12 Bände deutsche Octavausgabe, 12 Mk. nur 2 1/2 Mk. — **Dichter-Album**, (Bantzen) eleganter Prachtband mit Deckvergoldung und Gold-

schnitt, nur 40 fl. — **China**, Land, Volk und Reisen, groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlst., gebd., statt 6 Mk. nur 50 fl. — **Venedig** und **Neapel** gr. Octav, 48 Prachtstahlsche von Boppel und Kurz, nur 1 1/2 Mk. — **Byron's** complete Works, 5 Bde. (englisch) mit Stahlst., nur 50 fl. **Walter Scott's** Romane (englisch), 10 Octavbde. nur 2 1/2 Mk. 1) **Byron's** sämtliche Werke, 12 Bände, mit feinen Stahlstichen, 2) **Körner's** sämtliche Werke, 2 Bände, elegant gebunden, beide Werke zusammen, nur 2 Mk. — **Capt. Marryat's** beliebte Romane, die eleg. deutsche Ausgabe, 32 Theile gr. Octav, statt 11 Mk. nur 2 Mk. 28 fl. — Das **Weltall**, das berühmte, naturhistorische Kupferwerk von Dr. Zimmermann mit 100ten Illustrationen, groß Format, statt 4 Mk. nur 40 fl. — Deutsche Jugendzeitung, die große, von Dr. Fabricius, statt 2 1/2 Mk., nur 28 fl. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrierte Pracht-Ausgabe 50 Theile mit 50 Kupfertafeln, nur 5 1/2 Mk. — Die geheime Hälfte von Dr. Heinrich (verfälscht), 1 Mk. — **Delmarthstein's** Werke, die Pracht-Ausg. in 7 gr. großen Octavbänden, eleg. statt 12 Mk., nur 50 fl. — **Illustrirte Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, 35 fl. — **Dr. Menzel. Die Kunstwerke des Alterthums**, enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei etc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Pracht-Kupferwerk in Quart mit 60 großen feinen Stahlst., eleg. gebd., nur 2 1/2 Mk. — **Lamartines** Werke, 45 Bde., Classiker-Form, nur 3 1/2 Mk. **Album** von 200 Städten, Ansichten, ihrer Kirchen, Monumente etc., auf 20 Kupfertafeln (feine Stahlst.), Quart, in sehr eleg. mit Gold verz. Mappe, nur 1 Mk. **Landwirtschaft**, Allgemeine, Große, neu bearbeitet von Schmidlin, vollst. in 2 starken Bdn., gr. Format, mit 600 Abbild. u. Kupfertafeln, eleg., statt 7 1/2 Mk., nur 55 fl. — **Federstunden**, Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlstichen, Farbendruckbildern, Goldschnitt etc., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bände hoch Quartformat, nur 48 fl. — **Laubes** Novellen, 10 Bände, nur 40 fl. — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 128 Theile nur 4 1/2 Mk. — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausg., 128 Theile, nur 4 1/2 Mk. — Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bände mit — Kupfertafeln — nur 3 Mk. — **Hogarth's** sämtliche Werke, 92 Kupfertafeln, vollständige Ausgabe, nebst Text, von Lichtenberg, Quart, nur 3 1/2 Mk. — **Ramberg**, Homers Ilias, in 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, Erklärung v. Rietisch, größtes Quer-Folio, Prachtbd. mit Goldschnitt, nur 2 1/2 Mk. — **Chevalier Faublas**, die vollständige deutsche Pr.-Ausg. in 2 Bänden, größtes Octav, 2 1/2 Mk. — **Faublas** Auswahl, 3 Bände, 1 Mk. **Boccaccio's** Delameron mit 12 fein angeführten Kupfertafeln, 2 1/2 Mk. — **Bibliothek deutscher Classiker**, 60 Bändchen, mit vielen Portraits in Stahlstichen zusammen nur 1 Mk.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Mk. an die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Beauftragungen noch: **Kupferwerke, Classiker** etc. Jeder Auftrag wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie bereits seit über zwanzig Jahren. — Ein geehrtes Publikum wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands bitten in ihre Adressen wiederum einzufenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.
Geschäftskolliaten Bazar 6 bis 8.
Bücher sind überall zollfrei.

J. P. Lindner & Sohn,
Pianoforte-Fabrik in Stralsund.
Gegründet: 1825!
Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.
Specialität für Metall-Pianino's.

Drains

in allen Dimensionen von 1-4 Zoll Durchmesser sind auf unsern beiden Dampf- Ziegeleien in Glienken und Scholwin vorrätig und empfehlen wir solche zu kourrenten Preisen.

Proben liegen in unserm Comptoir zur Ansicht.

Johs. Quistorp & Co.

Gutes Kieferholz,

per Kiefer 4 R., ist auf dem Dominium Staffelde bei Lantow zu verkaufen.

Künstliche Zähne.

Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße 13-14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

Brillen, Theater-, Jagd- und Reisegläser

in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Preisen die optische und mechanische Werkstatt

Ernst Stäeger,
Frauenstraße 18.

Die Enthüllung ist von ihrer Reise zurückgekehrt. Bormals Münchenstr. Nr. 5, jetzt Fuhrstr. 13 part., 2. Etage.

Math und schriftliche Arbeiten jeder Art Paracelsus 54.
Rossmatten im Volks- und Schiffs-Anwalts-Bureau.

Attest

und wissenschaftliches Gutachten über **Dr. Robinson'sches Gehör-Del.**

Um die Vorzüge und Eigenschaften eines Gesundheitsmittels kennen zu lernen, muß dasselbe einer unparteiischen wissenschaftlichen Prüfung unterworfen werden, worauf alsdann das Publikum den unbedenklichsten und ausgedehntesten Gebrauch davon machen kann. Ich habe das schon längst berühmte **Dr. Robinson'sche Gehör-Del.** (zu haben bei Herrn **H. Brakelmann** in Soest, Westfalen) einer wissenschaftlichen, analytisch chemischen und pharmakologischen Prüfung unterworfen, wodurch sich herausgestellt hat, daß dieses Del aus höchst kräftigen, ätherischen, balsamischen Pflanzenstoffen besteht und zwar aus solchen, welche niemals eine schädliche Wirkung auf die Gesundheit hervorbringen, dagegen aber bei Gehör-Leiden aller Art außerordentlich nützlich, wirksam und heilkräftig sind wie dieses die Erfahrungen der größten Ärzte aller Zeiten beweisen.

Es muß daher dieses Del als ein Gesundheitsmittel betrachtet werden, welches überaus große Vorzüge und ausgezeichnete Eigenschaften besitzt und aus diesem Grunde ganz allgemein und bestens empfohlen zu werden verdient, was ich zufolge derselben mit dem vorgenannten wissenschaftlichen Prüfung, der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige und mit meines Namens eigenhändiger Unterschrift und beigedrucktem Siegel bezeugende und beglaubige.

Berlin, den 8. Oktober 1868.

(L. S.) Dr. Hess.
approbierter Apotheker und Chemiker 1. Klasse, wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger für medizinische, pharmakologische, technische, chemische und Gesundheits-Artikel, Fabrikate und Drogen aller Art.

Das **Dr. Robinson'sche Gehör-Del.** allein acht zu haben bei Herrn Kaufmann **H. Brakelmann** zu Soest, habe ich behufs wissenschaftlicher Begutachtung in meinem chemischen Laboratorium persönlich einer Analyse unterworfen.

Gestützt auf die Resultate meiner Untersuchung bin ich zu der Aussage berechtigt, daß das **Dr. Robinson'sche Gehör-Del.** aus durchaus unschädlichen dem Zwecke vollständig entsprechenden vegetabilischen Ingredienzien der besten Qualität in kunstgerechter Weise bereitet worden ist, so daß ich dieses Gehör-Del Gehörleidenden und solchen, welche mit Säufen oder Brausen in den Ohren befallen sind, bestens empfehlen kann.

Das quantitative Verhältnis der einzelnen Ingredienzien ist vollständig rationell.

Breslau, im Dezember 1868.

(L. S.) Der Direktor des polytechnischen Bureau und chemischen Laboratorium:

Dr. Theobald Werner.

Für Maucher! Hierdurch biete ich Gelegenheit, den Cigarrendarf zu Fabrik- (engros-) Preisen zu acquiriren. Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Braf.) pr. Mille 12 R. — La Caoba (Amb. Cub. Braf.) 14 R. — La Rostia (Amb. Cub. Sav.) 15 R. — La Fortuna (Vit. Cub. Sav.) 17 R. — La India (Seidl. Sav.) 18 R. — Upmann (Sav.) 22 R. — Cabanos (Sav.) 26 R. — **Vorstehende Preise** sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise. Probe 1/10 Richtiges stehen gegen Baar, — Posteingahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.

S. Salomon in Minden, Westfalen.

Bestes süßes Pflaumenmüß

a 2 1/2 und 2 R. pr. Pfd.
Carl Gallert.

Maschinen-Ausstellung

des Mecklenburgischen Patriotischen Vereins in Waren, vom 2.-4. Juni 1869.

Angenommen werden alle Sorten Maschinen, Instrumente und Materialien, welche irgend einem landwirtschaftlichen Zwecke dienen.

Zur Prüfung und Prämierung kommen in diesen Jahre die Ackerwerkzeuge, Pferdehacken, landwirtschaftliche Transportgeräte und Molkerei-Geräthschaften.

Die Anmeldungen derjenigen Ausstellungs-Gegenstände, welche durch Vermittelung der Section von den Bahnhöfen Stadenhagen und Leterow nach Waren transportirt werden sollen, müssen bis zum 1. Mai, alle übrigen bis zum 10. Mai d. J. an den Sections-Vorstand Herrn **Pogge** auf Raggow bei Bahnhof Lenderhof erfolgen.

Wegen Transportkosten-Vergütung haben die Aussteller mit demselben in Unterhandlung zu treten. Von den Eisenbahn-Direktionen sind wesentliche Fracht-Ermäßigungen zugesagt.

Programme, Anmelde-Formulare und andere nähere Auskunft wird der Sections-Vorstand ebenfalls auf Verlangen mittheilen.

Die Maschinen-Section des Mecklenburgischen Patriotischen Vereins.

In C. F. Calow's Kunst-Verlag in Köln

Ein Gedenkblatt

zum 50-jährigen Priester-Jubiläum

PIUS IX.,

nach einem Entwurfe von **Professor C. Scheusen,**

in prächtvoller chromo-lithographischer Ausführung des

Lithographischen Institutes von R. Reiss in Düsseldorf.

Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Agenten zum Vertriebe dieses Blattes wollen sich franco an obige Firma wenden.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat) von den Herren **Ohlendorf & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl, Baker-Guano und andere Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter, sowie Kalidünger und Kalisalz

hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigen Preisen

L. Manasse jr.,

Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Neueste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Rescript Nr. 18024 mit einem auschl. Privilegium bevorzugte

Politur-Composition

ist außerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler und Holzarbeiter** zum Fertigpoliren von **neuen Möbeln** und für **Private** etc. zum Aufpoliren von **alten und abgestandenen, oder solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist; und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand das Oel nie hervortreten. **Alte und abgestandene Möbel** können durch einfaches Reiben mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmer-einrichtung renoviren.** — **Daher für jeden Haushalt nützlich.**

Haupt-Versendungs-Depot bei F. Müller,

in Wien, VI. Bezirk, Girsengasse 8, wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen **Einsendung des Betrages** (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effectuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 R. — 1 Duz. Flacons 4 1/2 R.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Aviso!! Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen practischen und billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. L. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.

Niederlagen werden überall errichtet.

Rud. Weigel's Kunst-Auktion.

Montag, den 22. März a. e.: Versteigerung von mehreren zum Theil **gewählten Sammlungen** von

Kupferstichen,

Radirungen, Handzeichnungen, Kupferwerken,

Autographen etc. Kataloge sind durch jede Kunst- und Buchhandlung, sowie vom Unterzeichneten gratis zu beziehen.

Leipzig, im März 1869.

Rudolph Weigel.

Brandenburger

Waagen-Fabrik

von Kuhtz & Comp.,

Brandenburg a. H. (Preussen),

empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.

(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Bd. V. und VII.)

Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich, bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden zur Folge.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaagen, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungeliebten Bestandtheilen aus plastisch-poröser Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorrätig in Stettin bei **J. Wolff**

Acker-Wirtschaften auf dem platten Lande und in Städten, in Neu-Vorpommern, von 2600 Thlrn. bis 10,000 Thlrn., gute Brodstellen sind in meiner Agentur zum Verkauf angetragen.

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.

Pfänder zum Verf. und Einl. wie auch Pfandsch. auf Rückkauf wird unt. Verschw. von b. concess. Fr. Liebke, Fuhrstr. 13 part., 2. Etage rechts, besorgt.

Schuhstr. 3, 1 Tr. stehen umzugs halber alte und neue Sopha und Großstühle billig zum Verkauf.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein gewandter Mann wünscht eine Stelle als Kutscher oder Hausdiener.

Zu erfragen Grabow, Lindenstraße 16.

Ein militärfreier Wirtschaftler, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als erster Wirtschaftler. Gefällige Adressen werden unter **J. W.** poste restante Duderow erbeten.

Stets frische Husumer Austern empfiehlt

Ostender Keller.

Ganz vorzügliche Austern

empfehlen in und außer dem Hause

Gebr. Tessendorff,

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 17. März 1869.
Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 3 Akten von Bellini.

Abgang und Ankunft der

Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 9 U. 55 M. Morg. (Anschluß nach Krenz, Posen und Breslau). III. 11 U. 25 M. Mittags. (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Krenz). VI. 11 U. 3 M. Abends.

In Stettin Bahnhofs-Schließung die folgenden Personen-Posten an: an Zug II. nach Pörlitz und Rangart, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pörlitz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. M.

nach Gollnow und Golberg: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 11 U. 35 M. Mittags. (Courierzug). III. 5 U. 17 M. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 U. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk a. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Gollnow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 26 M. Morg. (Courierzug). III. 4 U. 52 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 13 M. Morg. II. 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Krenz). III. 11 U. 34 M. Morg. IV. 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Krenz). VI. 10 U. 40 M. Abends.

von Gollnow und Golberg: I. 11 U. 34 M. Morg. II. 3 U. 45 M. Nachm. (Zug). III. 10 U. 40 M. Abends.

von Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 M. Nachm. (Zug).

von Pasewalk a. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Gollnow). III. 1 U. 8 M. Nachmittags. IV. 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kurielpost nach Commerendorf 4 U. 5 Min. früh. Kurielpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. fr. Kurielpost nach Grabow und Jälichow 4 Uhr früh. Botenpost nach Neu-Tornow 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabow und Jälichow 11 U. 25 M. Morg. und 5 U. 30 Min. Nachm.

Botenpost nach Commerendorf 11 U. 25 M. Morg. u. 5 U. 55 M. Nachm.

Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nachm., 5 Uhr 35 M. Morg.

Personenpost nach Pörlitz 6 U. Morg.

Ankunft:

Kurielpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Morg.

Kurielpost von Commerendorf 5 Uhr 20 Min. früh. Kurielpost von Jälichow u. Grabow 5 Uhr 35 M. fr. Botenpost von Neu-Tornow 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.

Botenpost von Jälichow u. Grabow 11 U. 20 M. Morg. und 7 Uhr 30 Min. Abends.

Botenpost von Commerendorf 11 U. 30 Min. Morg. und 5 U. 50 Min. Nachm.

Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min. Nachm. 5 M. Nachm.

Personenpost von Pörlitz 6 Uhr Morg.